

Zwischen Bühne und Tonspurpuzzlelei

Tonia Danese und Uwe Lenz aus Murrhardt genießen es, dass ihr musikalisches Leben mit Konzerten wieder voll aufblühen kann. Auch im Studio sind sie als „Die Birds Band“ aktiv. Ihre neue CD „A Walk in Paradise“ erscheint im Frühjahr.

VON CHRISTINE SCHICK

MURRHARDT. „Wir haben ein tolles Konzertjahr hinter uns. Es ist wirklich schön, dass es nach der Coronazeit so gut lief“, sagt Uwe Lenz mit Blick auf 2024. Tonia Danese und er sind mittlerweile seit zehn Jahren als „Die Birds Band“ unterwegs. Die beiden, die sich auf dem Weg zur Musik kennen- und lieben gelernt haben, standen im vergangenen Jahr neben der Arbeit in ihrer privaten Musikschule in Winnenden auch viel auf der Bühne. Ihre Premiere beim Sommerpalast in Murrhardt haben sie sehr genossen, genauso wie den Auftritt auf Schloss Ebersberg in Auenwald, wo sie fast ausschließlich eigene Lieder gespielt haben. Hinzu kamen Konzerte in Waiblingen, Schorndorf, Rudersberg, Bietigheim und Herrenberg. Ob beim multikulturellen Stadtfest oder auf dem Weihnachtsmarkt – die zwei sind absolut gerne live unterwegs.

„Es geht um den direkten Kontakt mit dem Publikum, das ist ein unheimlich tolles Gefühl, deshalb macht man Musik“, sagt Tonia Danese. Bei den Auftritten haben sie die Möglichkeit, Lieder von Bands aus der Country-Pop-Rock-Folk-Szene, die sie lieben, zu spielen – allen voran die (Dixie) Chicks oder Dolly Parton, die Eagles, Amy MacDonald und Chris Stapleton. Genauso wichtig sind ihre eigenen Songs. Über die Jahre sind viele Eigenkompositionen zusammengelassen. Dabei lassen sich die beiden gegenseitig kreativ viel Freiraum und unterstützen sich gleichzeitig.

„A Walk in Paradise“ hält emotional vielfältige und eingängige Songs bereit

Das wird auch auf der neuen CD deutlich, die im Frühjahr erscheint. Sie versammelt 16 Lieder, bei denen Tonia Danese und Uwe Lenz ihren jeweiligen Sujets und Erlebnissen musikalisch nachgehen. Taucht der andere mit auf, ist klar, dass es nur um einen musikalischen Support geht, ohne dem Partner den Hauptpart zu nehmen. Ihren Themen sind die beiden treu geblieben. Tonia Danese setzt sich in ihren Songs mit Feminismus und Umwelt, Beziehungen und persönlichen Erlebnissen auseinander. Die Lieder von Uwe Lenz kreisen um Heimat und Zuhause, Fernweh, Freiheit und Sehnsucht sowie Liebe.

Mit „A Walk in Paradise“ haben sie ihre zweite CD mit emotional vielfältigen Themen vorgelegt, die von der Musik unterstrichen, ergänzt oder noch mal anders beleuchtet werden und trotzdem eingängig sind. Da ist beispielsweise „One Hell of a Ride“ mit Countryanklängen und einer optimistischen und augenzwinkernden Grundstimmung. Tonia Danese lässt keinen Zweifel daran, dass das Leben ein Höllenritt ist, auch in seinen Überraschungen, und sie trotzdem nichts aufhalten kann. In „Would you mind“ besingt Uwe Lenz die zarten Bande einer Beziehung, die ihn verletzlich machen, und Tonia Daneses gesanglich beeindruckendes und rhythmisch ausgefeiltes Lied „Fallen Leaves“ wirkt wie eine Art Antwort. Ein Beispiel, wie Musik und Text ineinandergreifen, sich bereichern und sich ergänzen können, ist auch „Glass full of Bourbon“, das vom Wunsch eines kreativen Produktivitäts und dem Träumen von Frieden und Freiheit handelt. In „Midnight Mind“ verlässt sich Tonia Danese vor allem zu Beginn ganz auf ihre Stimme, was auch die Botschaft widerspiegelt: Sie singt davon, für



Tonia Danese und Uwe Lenz haben instrumentenmäßig eine beachtliche Auswahl.

Foto: Fotostudio Pelz Weinstadt

sich einzustehen. Später flankiert von Klavier, Gitarrensolo und punktuell gesetzter Perkussion wird das Thema musikalisch nochmals prägnanter variiert – um nur ein paar Skizzenstriche zur CD zu liefern.

In das Album, bei dem auch die Musiker Andy Kemmer und Sascha Schwegler mitgewirkt haben, haben die beiden viel Herzblut und Zeit investiert. Dass es rund vier Jahre geworden sind, ist zum einen Corona geschuldet, zum anderen dem Arbeitsprozess – Tonia Danese und Uwe Lenz singen, spielen aber zudem insgesamt zwölf Instrumente. Ausgehend von einer ersten, teils

privat aufgenommenen Rohfassung folgen Studioaufnahmen sowie weitere Instrumenteneinspielungen und Abstimmungen miteinander. „Da können über 100 Tonspuren zusammenkommen. Wir haben viel experimentiert, die Lieder immer wieder weiterentwickelt und an ihnen gefeilt“, sagt Lenz. Teils gab es bis zu zehn Versionen, einige Lieder haben es auch nicht auf die CD geschafft. „Manchmal zählt auch der besondere Ausdruck und der ist dann wichtiger, als wenn man sich leicht verhasen hat“, ergänzt Tonia Danese. Es heißt also, viel im Blick zu haben und abzuwägen. „Ir-

gendwann muss man sich aber zwingen, zu sagen: Jetzt reicht's.“ Nun heißt es zu warten, bis die CDs zu Hause eintreffen.

Neben dem Musikschulunterricht und den nächsten Konzerten sind die zwei außerdem mit einem neuen Projekt am Start: Sie haben das Trio „Rusty Rose“ mit Uwes Bruder Martin Lenz gegründet. Zu dritt arrangieren sie bekannte Songs der 1970er-Jahre bis heute in neuem Gewand, mit dreistimmigen, ausgefeiltem Satzgesang und besonderer Instrumentierung. Sicher nicht von Nachteil ist, dass die beiden Brüder schon 37 Jahre gemeinsam musiziert haben.

„Die Birds Band“ gibt am Samstag, 8. Februar, ein Konzert im Club Junges Europa in Backnang-Steinbach

Konzerte „Die Birds Band“ ist am Samstagabend, 8. Februar, im Club Junges Europa in Backnang-Steinbach zu Gast. Ihr Konzert beginnt um 20 Uhr. Tickets gibt es über die Homepage www.cje-backnang.de. Die Karten kosten 15 Euro im Vorverkauf und 17 Euro an der Abendkasse. Beim Konzert in der Alten Kelter in Winnenden am Sams-

tag, 12. April, um 20 Uhr präsentieren Tonia Danese und Uwe Lenz ihre neue CD. Als Gastmusiker begleitet Andy Kemmer an der Lapsteelgitarre – Premiere für die Birds, die sonst auch des Öfteren von Sascha Schwegler (Bass) unterstützt werden.

Instrumente Seit 2014 sind Tonia Danese und Uwe Lenz auf

den Bühnen Süddeutschlands unterwegs, 2017 kam ihre erste CD („A perfect day“) mit eigenen Liedern heraus. Mittlerweile sind bei den Konzerten bis zu zwölf Instrumente im Einsatz; bei Tonia Danese beispielsweise Gitarre, Mandoline oder Ukulele sowie Cajon und Hi-Hat, bei Uwe Lenz Akustik- und E-Gitarre, Mandoline sowie Bluesharp. Ein

Teil ihrer Songs wie „Midnight Mind“, die sich auf der neuen CD finden, sind noch im musikalischen Projekt „Ladymoonbird“ entstanden. Mit diesem hat sich Tonia Danese über Tiktok rund 17 000 Follower erarbeitet, etwa 80 Prozent in den USA. Nun muss sich weisen, wie es mit der Plattform weitergeht. Weiter Infos unter www.diebirds.de.